

INTERNATIONALE WEINSTILE IN DER ÖSTERREICHISCHEN GASTRONOMIE

MOTIVATION FÜR DIE ARBEIT

Erster Gedankenanstoß für die Ausarbeitung dieses Themas, waren persönliche Erfahrungen bei der Arbeit als Sommelier in Vietnam, nachdem zuvor in Österreich die Ausbildung zum Diplom-Sommelier absolviert und erste Arbeitserfahrung gesammelt wurden. Die Arbeit mit den Weinen der Welt in Vietnam, ohne einer einheimischen Weinbranche im Hintergrund, ermöglichte eine neutrale und rein auf den Gast ausgerichtete Weinberatung.

Mit weiterfolgender Ausbildung an der Weinakademie Österreich, im Kurs WSET Diploma in Wines and Spirits, wurde die Weinwelt in all ihren Fassetten in marktbezogener Relevanz betrachtet. Dabei wurde eine Diskrepanz der Weinstile, die die Welt bereithält, und der subjektiv am österreichischen Markt präsenten Stile erkennbar.

Diese prägenden Erfahrungen bilden die Grundlage für diese umfangreiche Analyse der internationalen Weinstile in der österreichischen Gastronomie.

FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG

Die Arbeit setzt sich zum Ziel, die Etablierung von internationalen Weinstilen in der heimischen Gastronomie darzustellen und zeigt auf, wo und warum einzelne Weinstile stärkere Präsenz zeigen und welche Weinstile wenig oder gar nicht in der österreichischen Gastronomie zu finden sind.

Sind es regionale oder historische Faktoren die die Weinkartengestaltung beeinflussen? Oder sind es die Gäste der Betriebe die einen Einfluss ausüben? Drängen die österreichischen Weine bestimmte internationale Stile aus dem Markt?

METHODIK

Für die Analyse wurden im Frühjahr 2018 insgesamt 198 Gastronomiebetriebe kontaktiert, wobei 88 bereit waren ihre Weinkarte zur Verfügung zu stellen. Die ausgewerteten Weinkarten verteilen sich über alle neun Bundesländer, von der bodenständigen Gaststätte bis hin zur Spitzengastronomie des Landes. Insgesamt wurden Weinkarten mit 21.272 Positionen analysiert.

Mit Berücksichtigung der Faktoren Typizität, regionale Verbreitung, internationale Anerkennung und Qualitätsanspruch, sowie von renommierter Weinliteratur, wurden 103 internationale Weinstile aus 14 Ländern definiert. Auf diesen Weinstilen liegt der Fokus der Analyse und in Folge der Arbeit. Des Weiteren wird aber auch die Anzahl der internationalen Weinstile mittels Regressionsfunktion im Bundesschnitt in Bezug auf die gesamte Weinauswahl analysiert. Auch die Unterschiede durch Standort und Restaurantbewertung werden aufgezeigt.

INHALT

Zu Beginn der Arbeit steht die Frage der Definition des Begriffes „Weinstil“. Die 103 definierten Weinstile werden aufgezeigt um einen Überblick zu gewähren. Die Betriebe, die die Weinkarten zu Verfügung gestellt haben, werden in vier Kategorien geteilt, um Vergleiche zu Umfang der Weinauswahl und Verbreitung der Weinstile anstellen zu können.

Im Hauptteil der Arbeit werden die definierten Weinstile nach ihrer österreichweiten Verbreitung in fünf Kategorien von „Erfolgreich etablierte Weinstile“ bis „Nicht etablierte Weinstile“ geteilt. Jeder Weinstil wird in Hinblick auf regionale oder betriebsbezogene Schwerpunkte analysiert und Gemeinsamkeiten mit anderen Stilen werden dargestellt. Als „Erfolgreich etablierte Weinstile“ haben sich etwas die traditionsbehafteten Weine *Super Tuscan*, *Rioja tinto*, *Barolo*, *Chianti Classico* und *Haut-Médoc Cru Classé* herausgestellt.

Abschließend erfolgt eine Betrachtung der Verbreitung von verwandten Weinstilen in Weinstilgruppen, sowie die Darstellung der Präsenz von allen Weinen eines Weinbaulandes.

FAZIT

Die Arbeit stellt die Verbreitung der wichtigsten internationalen Weinstile in der österreichischen Gastronomie dar. Es ist zu erkennen, dass vor allem internationale Rotweine eine breite Anerkennung durch umfangreiche Auswahl auf den Weinkarten bekommen. Besonders bei den weltweit gefragten Rotweinstilen aus Frankreich und Italien hebt sich die durchschnittliche Anzahl an Positionen pro Weinkarten weit von anderen Weinstilen ab. Internationale Weißweine generieren ihre Verbreitung überwiegend durch Präsenz in den besten Gastronomiebetrieben des Landes.

Es ist ein Hang zur Premiumisierung erkennbar. Besonders bei Weinen der Neuen Welt, aber auch aus Bordeaux, Burgund oder der Toskana, sind es oft die hochpreisigen Vertreter der Region, die es auf die Weinkarten schaffen. Auf diese Weise wird dem Gast eine falsche Kluft zwischen vermeintlich „einfacheren“ österreichischem Wein und scheinbar „hochwertigeren“ ausländischen Weinen assoziiert.

Es verbleiben viele „kleinere“ Weinstile mit einer geringen Verbreitung in Österreich, welche aber international große Anerkennung genießen. Hier ist zum Beispiel die weit abgeschlagene Position von *Oregon Pinot Noir* zu nennen. Im Gegensatz findet man auf Weinkarten, die Pinot Noir aus der Burgund führen, durchschnittlich 16,8 verschiedene Positionen.

Die österreichischen Weine würden auf den Weinkarten besser in die internationale Weinwelt integriert werden, wenn bei diesen, eine Entwicklung zu mittelpreisigen Weinen der renommierten Weinstile und zu wenig etablierten, aber weltweit präsenten Weinstilen der neuen Welt forciert wird.